

«Gebe ihnen gern etwas mit auf den Weg»

Diepoldsau-Schmitter-Trainer Patrik Riklin setzt auf ein junges Team – etwa auf die Verteidiger Elija Holenstein und Kimi Metzler.

Remo Zollinger

Wirklich zufrieden war Patrik Riklin am Widnauer Alpha-Cup nicht. Seine Schützlinge verloren alle Spiele, landeten auf dem letzten Rang. «Wir haben noch einige Arbeit vor uns», sagte er nach dem 0:1 gegen Widnau im zweiten Gruppenspiel. Was ihm aber auch nicht verborgen blieb: Gegen ein junges Gastgeber-Team, dem viele Stützen fehlten, zeigte Diepoldsau-Schmitter im Vergleich mit dem ersten Gruppenspiel eine Steigerung.

Besonders viel Arbeit hatte die Abwehr; nicht überraschend, bekam sie es doch mit Kalibern wie Ceyhun Tüccar oder Daniele Lamorte zu tun. In der Mitte verteidigten die Routiniers Sandro Sonderegger und David Ceraolo, aussen die Teenager Elija Holenstein (17) und Kimi Metzler (19). Metzler sagt: «Es macht Spass, sich mit den Widnauern zu messen. Sie sind technisch stark, machen das Tempo und es gibt sehr viele Zweikämpfe. Da kann man sich zeigen.» Der 19-Jährige liefert sich ein spannendes Duell mit dem jungen Widnauer Kevin Egbon; er nervt den Gegner, lässt nie locker – und gefällt mit sauberem Passspiel und Übersicht in der Spielauslösung.

Der Altersschnitt in der Mannschaft ist jetzt tiefer

Im Herbst überraschte Diepoldsau-Schmitter in der 3. Liga positiv. Wenige sahen die Rheininsler auf dem Podest, doch Zufall ist Rang drei nicht. So gegen etwa nur Diepoldsau gegen Altstätten. Die Konstanz war nicht immer da, aber der Trainer ist zu Recht zufrieden. Er sagt: «Mit



Der 17-jährige Elija Holenstein (links) arbeitet beim FC Diepoldsau-Schmitter daran, den Durchbruch zu schaffen – viel fehlt nicht mehr. Der 19-jährige Kimi Metzler hat sich in den letzten anderthalb Jahren bereits zum Stammspieler entwickelt.

Bilder: Remo Zollinger

19 Punkten sind wir dort, wo wir hingehören.» 19 Punkte: gleich viel wie Rebstein auf Rang vier, der Aufstiegsplatz ist zehn Zähler entfernt.

Das interessiert in Diepoldsau zurzeit niemanden. «Wichtiger ist es doch, den Jungen aus dem Dorf eine fussballerische Perspektive zu bieten», sagt Riklin. Dafür sei die 3. Liga perfekt. Bewiesen hat er das schon in dieser Hinrunde, in der doch öfter junge Spieler zum Einsatz kamen als in den Jahren zuvor.

Elija Holenstein sagt: «Setzt der Trainer mich in jedem Spiel 20, 30 Minuten ein, motiviert das sehr. Es ist schön, als Junger eine Chance zu bekommen.»

Der 17-Jährige kam erst im Sommer ins Fanionteam, spielte zuvor noch bei den B-Junioren des Teams Rheintal. Die hohe taktische Schulung ist ihm anzusehen. Etwa, wenn er nicht ungestüm in den Zweikampf geht, sondern abwartet, was der Gegner tut. Oder, indem er einfach richtig steht. Das anerkennen



die Mitspieler; sie applaudieren, und sie geben ihm Ratschläge, bauen ihn auf, gelingt etwas nicht wie gewünscht. Ohnehin: Im «Eins» sei er sehr gut aufgenommen worden, der Altersunterschied zu anderen spielen überhaupt keine Rolle.

«Als Fussballer bleibst du immer ein wenig ein Kind»

Kimi Metzler hat das gleich in Erinnerung. Er sagt: «Als Fussballer bleibst du immer ein wenig ein Kind.» Es sei daher un-

wichtig, ob jemand 19- oder 34-jährig sei. Was zähle, sei der Teamgeist, und der sei bei Diepoldsau zurzeit sehr gut. «Wir kämpfen uns nach Rückschlägen zurück und motivieren uns gegenseitig», sagt er. So sei in jedem Spiel alles möglich.

Der 19-Jährige ist schon seit drei Jahren Teil des Diepoldsauer «Eins». Wie Holenstein kam auch er vom Team Rheintal, in dem primär Junioren von Diepoldsau, Widnau und Au-Bernegg auf hohem Niveau ausgebil-

det werden. «Kommt man ins Eins, muss man an seine Chance glauben. Und dann vor allem viel Einsatz zeigen, um sie auch zu nutzen», sagt er.

Die Leistungsausweis des Verteidigers lässt sich sehen: Er stand diese Saison in allen 14 Pflichtspielen in der Startelf und sah keine einzige gelbe Karte. Er hat seine Chance genutzt. (Die letzte Verwarnung bekam er am 5. September 2020.)

Ziel ist, ein Dorfverein für Eigene zu sein

Für Diepoldsau-Schmitter sind Spieler wie Metzler und Holenstein Glücksfälle, vielleicht sogar potenzielle zukünftige Identifikationsfiguren. Denn sie wollen sich in Diepoldsau etablieren und blicken noch nicht viel weiter nach vorn. So hoch wie möglich zu spielen sei ein Ziel, sagt Kimi Metzler, «aber ich wechsele sicher nicht irgendwo hin, ohne die Hoffnung, dort wirklich zu spielen.» Elija Holenstein fügt an: «Ich konzentriere mich jetzt erst mal darauf, mir hier einen Stammplatz zu erarbeiten. Der Weg ist noch lang.»

Trainer Patrik Riklin arbeitet gern mit den jungen Spielern. Er sagt: «Ich gebe ihnen gern etwas mit auf den Weg.» Denn sie sind für den Club wichtig. «Ziel muss sein, Dorfverein für die Eigenen zu sein.» Weil Talente wie die beiden selten sind, gehe es nie ganz ohne Verstärkung, aber das Gerüst soll aus Einheimischen bestehen – auch wegen der Identifikation im Dorf. Riklin weiss daher, was er an seinen Teenager-Verteidigern hat. Und weil das auf Gegenseitigkeit beruht, hat dieses Modell Zukunft.

Elf Neue beim TSV Montlingen

An seiner Hauptversammlung begrüßte der TSV Montlingen elf neue Mitglieder. Der Verein hat ein spannendes Jahr hinter sich.

Nachdem letztes Jahr die HV schriftlich durchgeführt wurde, freute der TSV Montlingen sich, dieses Jahr wieder in der Berggalerie zusammenzukommen. Präsident Pascal Wüst begrüßte 121 anwesende Mitglieder und eröffnete die Versammlung mit dem Turnerlied. Danach blickte er auf das letzte Vereinsjahr zurück. Anstelle des Jugileiters stellten die Jugileiter dabei kurzfristig drei Sporttage unter dem Thema Olympia auf die Beine.

Ein grosser Lupf war die Organisation und Durchführung des 10. Schweizer Jugifinaltags im August. Mit viel Engagement und Ehrgeiz produzierte der Verein einen Unterhaltungsfilm darüber, der den Mitgliedern rechtzeitig vor Weihnachten gezeigt wurde.

Zwei Männer sind seit 60 Jahren im Verein

Auch gab es in diesem Jahr verschiedene gefeierte Jubilarinnen und Jubilare. Roman Benz und Gregor Hollenstein sind seit

60 Jahren im Verein und durften ebenso einen grossen Applaus in Empfang nehmen wie Norbert Loher, der seit 40 Jahren dem Verein treu ist. Seit 30 Jahren dabei sind Petra Weder, Markus Lühinger, Guido Loher und Daniel Loher, seit 20 Jahren im Verein ist Antonia Schegg, deren zehn sind es bei Marina Lühinger.

Weiter dankte der Verein an der HV den abtretenden Leitern für ihren Einsatz, während er neue Leiter willkommen hiess. In diesem Jahr durfte der TSV Montlingen elf Neumitglieder in seiner Turnerfamilie aufnehmen.

Der Vorstand wurde in unveränderter Zusammensetzung für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt. (pd)



Präsident Pascal Wüst (links) mit den aufgenommenen Neumitgliedern.

Bild: pd

Wettkampferfolge für Riana Waldburger und Joel Schelling

Riana Waldburger aus Au und Joel Schelling aus Widnau starteten an den 40. internationalen Hallenjugendtagen in Zürich-Oerlikon. Dort fand für den Nachwuchs des Schwimmvereins St. Gallen-Wittenbach der erste Langbahn-Wettkampf dieses Jahres statt. 35 Vereine aus Deutschland, Slowenien, dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz waren dabei; 750 Schwimmerinnen und Schwimmer waren unter anderem im 50-Meter-Olympiabecken am Start – es gab 3300 Starts.

Der zwölfjährige Joel Schelling musste gegen ein Jahr ältere Schwimmer starten. Über 50 Meter Freistil gelang es ihm, die 30-Sekunden-Marke zu knacken. Mit 29:63 s war er der viertschnellste mit Jahrgang 2009 und auf Rang 24 von 68 Startern. Weitere gute Leistungen gelangen ihm über 100 m Freistil (Platz 18), 200 m Freistil (Platz 11, 100 m Delfin (Platz 22) und 200 m Lagen (Platz 13). Über 400 Meter Freistil schwamm er in 4:50,90 Minuten sogar auf den starken sechs-



Joel Schelling und Riana Waldburger in Zürich.

Bild: pd

ten Gesamtrang. Schelling erreichte in allen Disziplinen neue persönliche Bestleistungen und schwamm immer unter die ersten drei oder vier seines Jahrgangs. Über 200 und 400 Meter Freistil und 200 Meter Lagen hat er die Limite für die Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaft im Juli in Tenero geschafft. Schon vor Weihnachten schwamm er die Limite über 200 Meter Brust.

Auch die 14-jährige Riana Waldburger war am Start, sie wurde mit jüngeren Schwimmerinnen gewertet. Sie schwamm über 50 Meter Freistil (48. Von 101), 100 m Freistil (44.), 200 m

Freistil (30.), 400 m Freistil (20.), 200 m Rücken (18.) und 100 m Brust (27.). Die Auerin war mit ihren Leistungen sehr zufrieden, denn auch ihr gelangen neue persönliche Bestzeiten.

So war dann auch die Nachwuchstrainerin Angelika Toscan sehr zufrieden mit ihren Schwimmerinnen und Schwimmern. Sie haben zwei lange, anstrengende Tage hinter sich und dürfen auf gute Resultate zurückblicken. Nicht am Start war in Zürich Janine Schelling; die Widnauerin weilt derzeit in einem Trainingslager auf Lanzarote. (pd)